

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK LANDECK - TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus - Tyrolldruck Landeck

Nr. 35

Landeck, den 29. August 1964

19. Jahrgang

Bezirk Landeck - Heimat einer bäuerlichen Welt

Rückschau:

Heimat! Das Elternhaus, das Dorf, der Ort, die Tiere und Menschen und alles das, worin man als Kind geborgen ist, wofür man als Erwachsener seine Tatkraft einsetzt und wo man in alten Tagen sein Lebenswerk betrachten möchte.

Heimat darf nicht nur im Augenblick, sie muß auch in der Geschichte gesehen werden. Denn all die vielen, deren Gebeine auf unseren Friedhöfen ruhen, haben mit uns dieses Wesentliche gemein: die Heimat. Und sie haben den Bergen und Fluren Namen gegeben, nach deren traurem Klang sich alle sehnen, die in der Fremde leben müssen; sie rodeten die Felder, deren Ertrag uns heute das Brot schenkt; und sie bauten die Häuser, in denen wir das Kinderglück erlebten.

Und deshalb wollen wir, anlässlich des Bauernbundjubiläums, der Betrachtung der Vergangenheit unserer Heimat, die ja eine bäuerliche war, folgende Zeilen widmen:

Geschichtsforscher schließen, daß bereits vor 4000 Jahren Menschen im Oberen Inntal lebten. Es waren das einfache Steinzeitmenschen. Doch sie lernten, den Boden zu bebauen, Haustiere zu halten und auf sonnigen Anhöhen einfache Hütten zu bauen. Zu den ersten größeren Siedlungen in unserem Gebiet zählen wohl Ladis, Fiß und Serfaus. In der Talsohle entstanden im allgemeinen erst später Dauersiedlungen. Die vorchristlichen Bewohner der Alpen waren vorwiegend Illyrer, später kamen auch Kelten dazu und vermutlich ein Stamm der Veneter.

Um Christi Geburt besetzten die Römer bei ihrem Feldzug nach Norden auch die Alpentäler. Die illyrischen Bauern werden ihnen Mißtrauen und Feindseligkeit entgegengebracht haben. Sicher betrachteten sie aber auch mit stiller Bewunderung die Ordnung und gewaltige Organisation der siegreichen Legionen.

Die Römer streuten viel Segen. Sie bauten Straßen (Rom zum Reschenpaß—Fernpaß—Augsburg) und förderten die Kultur in jeder Weise. Die Sprache der Räter vermischte sich mit dem Latein der Römer zum Rätoromanischen. Pensionierte Legionäre ließen sich bei uns nieder — andererseits reihten sich junge Burschen ins römische Heer ein, und vielleicht spürten sie im Trubel der römischen Weltstädte Heimweh nach der einfachen, stillen, friedlichen Welt in den Bergen.

Wenn die Römer im Besitz und Blut an der Bevölkerung wenig änderten, war das etliche Jahrhunderte später, beim Eindringen der Germanen, ganz anders. Diesmal wurde alles germanisiert. Nur in extremen Lagen ging es nicht so schnell — so sprach man z. B. in Nauders nach ungefähr 1000 Jahren noch immer rätoromanisch. Die Besiedlung des Stanzer Tales und des Paznaunales fällt erst in die Zeit nach dem Einfall der Germanen. Während im Inntal der bajuwarische Volksstamm dominiert, haben hier die Alemannen das Über-

gewicht. Jene sind bekannt wegen ihrer natürlichen, robusten, einfachen Art, ihrer Bodenverwachsenheit; von diesen weiß man, daß sie gute Rechner und geschickte Handwerker sind. Es ist interessant, daß man z. B. in Wien einen Paznauner, der Dialekt spricht, eher für einen Vorarlberger als für einen Tiroler hält. Aber auch von den Rätoromanen ist etwa der Hang am Althergebrachten, die Genügsamkeit, die tiefe Religiosität, erhalten.

Die Germanen wurden von Sippenkönigen regiert. Die eigentliche Macht aber lag in der freien, allgemeinen Volksversammlung aller freien Männer, dem Thing. Dabei wurden in offener Abstimmung gerichtliche Entscheidungen gefällt.

Die Christianisierung ging von einigen Mutterpfarren aus. So gehörten zur Pfarre Stanz (später Zams) das ganze Stanzer und das vordere Paznaun. Die einzelnen Dörfer mußten sich ihre Unabhängigkeit davon oft schwer erkämpfen. Auf jeden Fall war unter anderem Voraussetzung, daß der Kurat einen gesicherten Lebensunterhalt hatte; und daher überall die Stiftungen der Kirchengüter.

Hervorgehoben muß werden, daß zur Zeit, wo die Bauern in ganz Europa Leibeigene waren, die Vorfahren im westlichen Teil Tirols, in der Schweiz und in Friesland frei waren. Deshalb haben sie auch nicht, wie die Unterinntaler, den Hof auf den ältesten Sohn vererbt, sondern auf die Söhne aufgeteilt. Und deshalb heute die vielen kleinen Weiler, die kleinen Bauernhöfe, die materiell geteilten Gebäude! Hier sind heute die Früchte der Freiheit oft bitter. Das freie, selbständige Walten am Hof und in der Gemeinde war aber auch das Fundament für die mutigen Aufstände und Kämpfe 1703 und 1809, an denen unser Bezirk ruhmreichen Anteil hat.

Im großen und ganzen ist die Geschichte unserer Heimat eine Kette von Mühen und Entbehrungen, vom Kampf der Bewohner mit der rauhen, ungebändigten Natur; ein Buch, in dem Krankheiten, Kriege, Katastrophen fett gedruckt sind. Wo die mündliche Überlieferung fehlt, erzählen uns Chroniken von verheerenden Bränden, welche die meisten Dörfer ein oder mehrere Male einäscherten; von Überschwemmungen grausigen Ausmaßes; von Lawinen und Muren, die ganze Häusergruppen vernichteten; von Hungersnöten, wo man die Kinder wie das Vieh weidete und hütete; von Pest und anderen Seuchen, die Hunderte von Menschenleben dahinfließen. Und dazwischen entfachte immer wieder Kriegsfeuer, vor allem mit den benachbarten Engadinern.

Bereits im 17. Jahrhundert war unsere Heimat übervölkert. So zählte die Gemeinde Kappl um 1770 um 600 Einwohner mehr als um 1900. Es wurde daher jedes nutzbare

Fleckchen Erde bestens ausgenutzt. Von weit her zogen die Bauern Wassergräben zum Bewässern, sie mähten das Gras auf schmalen Rasenbändern in Schrofen und Bergen, wo es für die Rinder zu hart und zu steil war; ja sie schnitten das Gras mit dem Taschenmesser von den Steinen weg, wo sie mit der Sense nicht zukamen. Und doch konnten nicht alle daheim ernährt werden. Andere Erwerbszweige lebten auf: der Handel entlang der alten Straßen bzw. an den Nordsüdübergängen (z. B. Ischgl), das Handwerk (Maurerzunft in Kappl) in volkreichen Gemeinden. Und das wiederum war der Nährboden für reiche Volkskunst, die heute oft allzu leicht um billiges Geld verschleudert wird. Die Wiege zahlreicher Künstler, deren namentliche Anführung den Rahmen sprengte, stand in unserer Heimat. Sind wir stolz darauf! — Diese Entwicklung zeigte aber nicht nur stolze Früchte, sondern auch traurige Auswüchse. Wer schon weiß nicht, daß im 19. Jahrhundert nicht nur die Maurer in die Fremde zogen, sondern sogar Kinder im Alter von zehn Jahren aufwärts, die „Schwabenkinder“, ins Schwabenland mußten, damit daheim ein Brotesser weniger war. Noch leben einige Männer, die das am eigenen Leib verspürten.

Die zweite Hälfte des vergangenen Jahrhunderts brachte mit dem Beginn von Industrie und Technik selbst für ein ruhiges Bergdorf im Bezirk Landeck eine teilweise Zerstörung des Alten, Beständigen. Es war der Aufbruch für eine neue Zeit, für eine neue Welt. Die Leute konnten das gar nicht verstehen. Als man anlässlich einer Feier zu Beginn des Arlbergtunnelbaues einem Weiblein auf seine Frage, was die Leute hier machten, sagte, „man grabe ein großes Loch durch den Berg, daß man unten durchfahren könne“, schüttelte es den Kopf und lachte: „Ha! Ha! Ha! War freili gut. Aber was föllt enk nit in? Dös nutzt enk nuit! Geat ham! Geat ham, ös narrischi Leit!“

In diese Zeit fällt das „Bauernsterben“, das Auflassen und Veröden vieler Bauernhöfe in den Berggebieten Österreichs. Nur ausgesprochener Fleiß, viel Geschick, bescheidene Lebensart und eine große Liebe zur Heimat haben das bei uns verhindert. Aber es war für die Bergbauern eine schwere Zeit, zu bestehen und sich zu behaupten.

Aber aus dem alten Geist der Selbsthilfe entstanden nun die bäuerlichen Organisationen, die Raiffeisenkassen und Genossenschaften, und die öffentliche Hand unterstützte das durch die Schaffung der Landwirtschaftsgesellschaften. Und auf dieser Grundlage und aus diesem Geiste wurde dann der Tiroler Bauernbund vor 60 Jahren in Sterzing gegründet.

Die neue Theatersaison in Landeck

Jetzt kann Landeck doch zufrieden sein!

Nun ist es soweit, die Aufführungsstücke, die das Schwäbische Landesschauspiel in der kommenden Spielsaison zeigen werden, sind, bis auf eines, endgültig fixiert worden, wenn auch der genaue Tag der Aufführung noch nicht bekanntgegeben werden kann, denn die Schwaben haben noch mehrere Städte zu bespielen. Es ist wieder ein Programm, das jedem Theaterfreund das Herz höher schlagen läßt. Vom Klassiker bis zur Komödie, vom Kriminalstück bis zum Lustspiel ist alles inbegriffen. Wer das heutige Inserat des Schwäbischen Landesschauspiels genau betrachtet, der findet garantiert auch für seinen Geschmack irgend etwas. Die Schwaben haben also das gehalten, was sie versprochen hatten, wenn wir auch vorerst nicht mehr daran glaubten. Direktor Robert Glaß, mit dem die Verhandlungen zwischen Landeck und dem Schwäbischen Landesschauspiel durchgeführt worden waren, hat all die Wünsche der Landecker, so gut es irgend ging, berücksichtigt, so daß das Landecker theaterbegeisterte Publikum bestimmt zufrieden sein kann. Es wurden seitens des Schwäbischen Landesschauspiels auch Verhandlungen mit den anderen Spielorten, in

denen die Schwaben Aufführungen geben, gepflegt, um den gerade von Landeck so ersehnten „Biberpelz“ von Gerhart Hauptmann in das Programm aufnehmen zu können. Erfreulicherweise war der Großteil aller Städte für eine Aufführung dieses Werkes. Und nun bestehen berechtigte Hoffnungen, daß auch Frau Traute Rose — die ausgezeichnete Darstellerin der Mutter Courage — doch nochmals in Landeck ein Gastspiel geben wird, denn das Schwäbische Landesschauspiel hat sich nach der Umfrage bei den anderen Spielorten wegen des Biberpelzes sofort mit dieser einmaligen Schauspielerin in Verbindung gesetzt. Sollte Frau Traute Rose wieder mit „von der Partie“ sein, so gibt es in Landeck — so wie bei Mutter Courage — einen ganz besonderen Höhepunkt der diesjährigen Theatersaison. Da die weiteren Verhandlungen noch laufen, wurde im Spielplan für Landeck ein Werk für März 1965 noch nicht endgültig fixiert.

Im ganzen gesehen, ist der Spielplan ein Leckerbissen ohnegleichen, eine hervorragende Mischung aller Gattungen des Schauspiels. Was heuer an bekannten und beliebten Aufführungen geplant ist, kann sich jedenfalls mit jeder anderen Theaterstadt messen.

Über die zu Beginn der Saison zur Aufführung gelangenden Werke haben wir bereits in einer unserer früheren Nummern gesprochen. Heute wollen wir unsere Leser mit jenen Stücken bekannt machen, die in der zweiten Hälfte der Saison gespielt werden.

Calderon de la Barca schrieb mit seiner „Dame Kobold“ eines der meistaufgeführten „Mantel- und Degenstücke“ der spanischen Dramatik. Es ist ein ergötzliches 350 Jahre altes Spiel, bei dem eine Geheimtür eine wichtige Rolle bei Verwechselungen spielt. Frauenlist und Frauenklugheit siegen und führen zum glücklichen Ende.

Von Molière wurde in einer der letzten Theatersaisonen „Tartüff“ in Landeck aufgeführt. Dieses Stück fand besten Anklang bei allen Theaterfreunden. Heuer kommt nun „Der Menschenfeind“, oder wie das Werk Molières auch heißt:

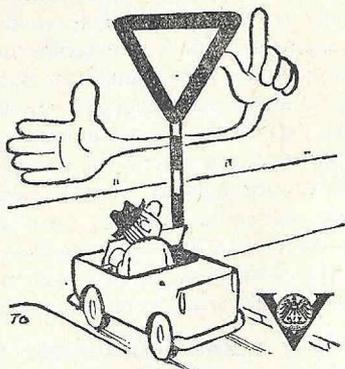
Die gute Hose nach Maß innerhalb 24 Stunden 378.- 428.- 468.-	Maßschneiderei STUBENBÖCK Landeck - Tel. 677
---	--

„Der Misanthrop“ zur Aufführung. Es ist dies wohl eines der persönlichsten Werke des vom Leben so enttäuschten Dichters, der in allen anderen Situationen das Schicksal mit überlegenem Geist zu meistern wußte. Der Menschenfeind grenzt schon an Tragikomik. Ein glänzend geschildertes Kulturbild der damaligen Zeit. Ein junger ernsthafter Bursche, der ein Mädchen liebt, das es mit ihren inneren Gefühlen nicht gar so ernst nimmt, wird zum Menschenfeind, weil er die selbstsüchtige Verstellung und berechnende Boßhaftigkeit seiner Mitmenschen durchschaut hat.

Im April zeigen die Schwaben „Venus im Licht“ von Christopher Fry, eine in der Gegenwart spielende Komödie. Schauplatz der Handlung ist ein Schloß in England. Der Inhalt ist schwer erzählbar. Ein Herzog sucht sich aus früher geliebten Mädchen eine Frau. Er verliebt sich aber ganz plötzlich in die Tochter des Gutsverwalters, die ihrerseits wieder den Sohn des Herzogs liebt. Eine der drei eingeladenen Herzoginnen in spe zündet aus Eifersucht und aus Rache über die verschmähte Liebe das Haus des Herzogs an. Schließlich wird im letzten Akt alles wieder entwirrt. Das Wesentliche des ganzen Stückes ist aber die poesievolle, bilderreiche Sprache, humorvoll und frei von ironisierendem Intellekt.

Ein recht interessantes Werk bildet den Abschluß der Theatersaison 1964/65: „Endspurt“ von Peter Ustinov. Ein

KRAFTFAHRER!



**VORRANG BEACHTEN
HEISST ÜBERLEBEN!**

Wer hat die schönsten Beine der Welt?

Kürzlich hat sich der Amerikaner Len Schrader mit so ziemlich sämtlichen Frauen der Welt verfeindet — mit Ausnahme der Holländerinnen. Er hat nämlich die Behauptung aufgestellt, daß man die schönsten Beine der Welt nur in Holland finden könnte. „Sie können sagen, was Sie wollen“, beharrte Mr. Schrader auf seinem Standpunkt, „nirgendwo sonst auf der Welt sah ich so viele Frauen und Mädchen mit so schön geformten Beinen wie in Holland.“ Mr. Schrader hat natürlich auch eine Erklärung dafür parat, wie das kommt. „Es liegt am Radfahren“, behauptet er. „Es gibt in keinem Land der Welt so viele radfahrende Frauen wie in Holland. Massage nützt viel, aber Radfahren gibt dem Bein erst die letzte Vollendung.“ Amsterdam gilt überhaupt als die Radfahrerstadt der Welt. Die letzte Verkehrszählung ermittelte einen Bestand von fast 430.000 Fahrrädern — auf 1000 Amsterdamer kommen also 501 Fahrräder. Während der Hauptverkehrsstunden werden Fahrräder von mehr als zwei Drittel aller „rollenden“ Verkehrsteilnehmer benutzt — auch Königin Juliane besorgt ihren Einkauf per Fahrrad.

Für Kunst- und Briefmarkensammler

Das Radfahren ist aber nicht nur eine glückliche Mode — es ist auch modern auf Gebieten, bei denen man es gar nicht vermutete. Viele Sportler, z. B. unser Ski-As Karl Schranz, benützen das Fahrrad, um Konditionstraining zu betreiben. Aber wer weiß, daß es in Deutschland einen Bildhauer gibt, der sich ausschließlich mit dem Fahrrad als Motiv der Plastik beschäftigt und dessen Skulpturen in Bronze oder Eisen — lediglich Radfahrer, Radfahrerinnen und Fahrräder darstellend — reizend Absatz finden? Oder wer weiß, daß das Fahrrad ein reizvolles Motiv für Briefmarkensammler darstellt? Ob es sich nun um Lokalpostmarken auf dem Burenkrieg, um Expresbriefmarken der Vereinigten Staaten von 1902 bis 1922, um eine hellblaue Luftpostmarke aus Italienisch-Somaliland, eine goldbraune Eilzuschlagmarke aus der süd-amerikanischen Republik Kolumbien, um eine goldbraune ägyptische Marke oder um Sondermarken aus Deutschland, Bulgarien, Rumänien, Polen, China, Rußland und Indonesien handelt, wobei es für Kenner auch Sonderstempel, z. B. vom „Semperit-Derby Wien—Graz—Wien“ zu beachten gilt.

Henry Ford wußte, warum

Der erfolgreichste Autoproduzent der Welt, der bereits 1910 das erste Fließband einrichtete und Produktionsrekorde aufstellte, die heute noch ungebrochen sind: Henry Ford fuhr zeitlebens auf einem Fahrzeug, das er nie selbst gebaut hatte — auf dem Fahrrad. „Ich werde so lange leben, als ich radfahren kann“, war sein Wahlspruch. Mit dem Fahrrad war er

84 Jahre alt geworden, als er 1947 starb. Und einer der reichsten Männer Englands, Sir Harry Pilkington, predigt seinen Direktoren, wenn sie zu einer Sitzung verspätet aus den Limousinen steigen: „In London kommt man mit Pedalen schneller voran als mit dem Lenkrad!“ Sir Harry besitzt sechs Räder, je eines in seinen sechs Häusern und Landvillen, alle Räder pflegt er selbst u. behauptet, daß er trotz dieses Zeitaufwandes mit ihnen viel Zeit spart. Als der vornehmste Radfahrerklub Londons kürzlich ein Jubiläum feierte, kam er mit dem Fahrrad — die anderen erschienen mit pompösen Wagen. „Ich bin ja schließlich Mitglied eines Radfahrerklubs“, sagte der Millionär. „Aber es scheint, daß die anderen Herren einen Automobilkklub gründen wollen!“

Und was sagte Bernhard Shaw?

Als Bernhard Shaw von einem amerikanischen Reporter gefragt wurde: „Was halten Sie für wichtiger, Begabung oder Fleiß?“, erwiderte der alte weltberühmte Dichter: „Was halten Sie bei einem Fahrrad für wichtiger, das vordere oder das hintere Rad?“

„Amerika muß ein Volk von Radfahrern werden“

Immer wieder wird von verantwortungsbewußten Ärzten das Radfahren als Allheilmittel gegen die sitzende Lebensweise, zu der die meisten Menschen unserer Zeit gezwungen sind, empfohlen. So verkündete der Leibarzt des Präsidenten Eisenhower: „Amerika muß ein Volk von Radfahrern werden!“, weil er wußte, daß damit vielen Zivilisationsschäden vorgebeut werde, z. B. dem Herzinfarkt, den Bandscheibenschäden und der Verfettung.

SPORT

Landecker Wasserballturnier — Landeck zum dritten Mal Pokalsieger!

Zum 3. Mal veranstaltete der TWV-Landeck dieses Turnier. Die Veranstaltung, die im Tiroler Wassersport keine Parallele hat, hätte wirklich eine größere Zuschauerzahl verdient. Trotz der unerfreulichen Wetter- und Wasserverhältnisse hatten sich heuer 5 Vereine zum Kampf um die drei Wanderpokale eingefunden. Der TWV-Landeck möchte von vornherein als Gastgeber allen Vereinen danken, daß sie trotz erheblicher Reisekosten und der bedenklichen Witterungsverhältnisse nach Landeck gekommen sind. Sie alle gaben wieder einmal ein glänzendes Beispiel für die im Tiroler Provinzschwimmsport

... und abends - zu Hause

im Hosenanzug, Kaminkleid oder Morgenrock - wir kleiden Sie vorteilhaft



Individuelle

Damen-Maßbekleidung

Modesalon CHRISTA DONEI

PRUTZ, Hauptstraße 26 Tel. (05472) 321

herrschende, vorbildliche Sportkameradschaft. Und nun zu den Spielen. Um eine leistungsgerechte Reihung der Vereine zu erhalten, mußte jeder gegen jeden spielen, und zwar 2 mal 7 Minuten.

Landeck—Telfs 4:0 (3:0). Gleich im ersten Spiel standen sich die beiden Favoriten gegenüber. Trotzdem bei Landeck das Standardverteidigerpaar Braumann-Famira fehlte, kamen die Landecker sicherer als erwartet zu einem verdienten Sieg. Tore: Hille Fr. 3, Sailer 1.

Imst—Schwaz 3:1 (1:1). In einem mäßigen Spiel behielt Imst gegen die junge Schwazer Mannschaft die Oberhand.

Telfs—Brixlegg 3:2 (0:1). Beinahe hätten die ehrgeizigen Brixlegger mit einem Erfolg über einen Turnierfavoriten die Sensation der Veranstaltung geliefert. Die größere Routine der Telfser machte diese Hoffnung jedoch im letzten Moment zunichte.

Landeck—Imst 3:0 (1:0). Wie im Vorjahr gelang es den Landeckern nicht, sich restlos auf die Spielweise der schnellen Imster einzustellen. Daß das Spiel dennoch eindeutig zu Gunsten der Gastgeber ausfiel, ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß es Thaler gelang, den Spielmacher der Imster, Wagner, in der zweiten Halbzeit kaltzustellen. Tore: Hille Fr. 2, Sailer 1.

Brixlegg—Schwaz 5:0 (2:0). Hier kam die Überraschungsmannschaft des Turniers zu einem sicheren Sieg über ihren Unterländer Rivalen.

Telfs—Imst 5:2 (2:1). Die Imster fanden gegen das gute Kombinationsspiel der Telfser Stürmer Zorzi-Hochschwarzer-Strigl kein Mittel und mußten sich unerwartet hoch geschlagen geben.

Landeck—Brixlegg 6:0 (2:0). Im letzten Spiel lag die Frage nur in der Höhe des Torunterschiedes. Tore: Hille Fr. 2, Hille E., Sailer, Bauer und Thaler je 1.

Alles in allem war die Veranstaltung sportlich gesehen ein voller Erfolg. Entscheidenden Anteil hatte der bereits bekannte Innsbrucker Schiedsrichter Franz Medwed, der alle Spiele vorbildlich leitete.

Die Landecker Mannschaft hat auf Grund der reiferen Spielauffassung verdient gewonnen. Allen Spielern gebührt für ihre Einsatzfreude vollstes Lob.

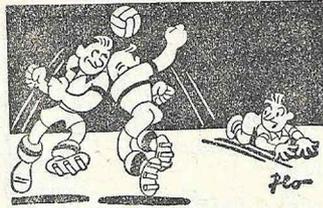
Zum Schluß sei noch der Bank für Tirol und Vorarlberg sowie der Direktion der Donau-Chemie Landeck für ihre Spende gedankt, die es ermöglicht hat, für die ersten drei Plätze schöne Wanderpokale zu vergeben. Sie haben damit entscheidend mitgeholfen, die große Beteiligung zu sichern, womit Landeck wieder einmal seinem Ruf als Wasserballhochburg gerecht werden konnte.

Abschlußtabelle:

1. Landeck	4	4	—	—	19:1	8
Schwaz gab zwei Spiele, Imst eins kampfflos ab, die mit je 6:0 für den Gegner gewertet wurden.						
2. Telfs	4	3	—	1	14:8	6
3. Brixlegg	4	2	—	2	9:13	4
4. Imst	4	1	—	3	6:15	2
5. Schwaz	4	—	—	—	1:20	0

Registrierkasse 'Hugin' fabriksneu, Zweizähler, 2 Laden Buchstabenreihe, für Kassenblock, zu S 19.000.— (Neupreis S 29.700.—).

amor- büromaschinen, innsbruck
brixnerstraße 3 - telefon 21042



**SV Ehrwald I -
SV Zams I 1:2 (1:2)**

In einem äußerst schnellen und kampfbetonten Spiel konnten die Zammer die ersten zwei Punkte der Gebietsliga mit nach Hause nehmen. Diese Punkte werden umso wertvoller, wenn man bedenkt, daß Zams schon viele Jahre nicht mehr beide Punkte aus Ehrwald heimbringen konnte.

Gleich vom Anpfiff weg kam Zams einigemal gefährlich vor das gegnerische Tor. Doch schon in der 5. Minute gab der Schiedsrichter, der den Zammern in den ersten Minuten einen Handelfmeter vorenthalten hatte, gegen Zams einen Elfmeter. 1:0 für Ehrwald. Doch Zams gab nicht auf. Jeder Spieler kämpfte um jeden Ball und bald wurde der Kampfgeist auch durch Tore belohnt. Die beiden Juniorenspieler Köll und Egg auf der linken Angriffsseite brachten Zams durch zwei herrliche Tore in Führung.

Die zweite Hälfte erreichte nicht mehr das Niveau der ersten. Es gab wohl noch einige Torchancen auf beiden Seiten, die aber von den Stürmern vergeben oder durch die Verteidigung zunichte gemacht wurden. Daß die Ehrwalder keine höhere Niederlage in Kauf nehmen mußten, verdanken sie besonders ihrem ausgezeichneten Schlußmann.

SK Imst II - SV Zams II 5:2 (2:0)

SK Imst Jun. SV Zams Jun. 7:1

SV St. Anton I - FC Vils I 3:1 (1:1)

Allgemein war man auf das Abschneiden des erstmals in der Meisterschaft antretenden SV St. Anton sehr gespannt. Das Spiel verlief in der ersten Halbzeit schnell und ausgeglichen. Vils erzielte aus einem indirekten Freistoß die 1:0-Führung. Mitbeteiligt an diesem Treffer waren allerdings die Abwehrspieler von St. Anton, die eine denkbar ungünstige Mauer bildeten, sodaß Keller Norbert keine große Mühe hatte, den Ball in die unbesetzte Ecke einzuschießen. Aber bereits eine Minute später erzielte Kaser Willi aus einem Handelfmeter den Ausgleich. Von da an machte sich die wesentlich bessere Kondition der Arlberger bemerkbar. Allerdings hatte Vils das Pech, daß Kaiser infolge einer Verletzung kurz vor dem Ende der ersten Halbzeit verletzt ausscheiden mußte.

Nach Seitenwechsel dominierte St. Anton und erzielte neuerdings durch Kaser Willi den zweiten Treffer. Aus einem schön getretenen Freistoß konnte schließlich Berger Adi den dritten und durchaus verdienten Treffer für die Platzherren schaffen.

SV St. Anton Jun. - SV Reutte Jun. 0:3

Die Juniorenmannschaft der Gäste war körperlich eindeutig überlegen und verfügte außerdem über die bessere Spielroutine.

SV Landeck II - Haiming-Ötztal II 6:1

Es handelt sich um einen durchaus verdienten Sieg der Platzherren.

SV Landeck Jun. - SV Haiming-Ötztal Jun. 5:5

Die Landecker Juniorenmannschaft muß sich künftig hin spürbar bessern, um die gewohnten bzw. erwarteten Erfolge zu erzielen.

Gelegenheitskauf

guterhaltener, gebrauchter

Buchungsmaschinen und Automatenauch für Kleinbetriebe geeignet, Jahresgarantie -
sehr preisgünstig**AMOR**Innsbruck, Brixnerstraße 3
Bregenz, Drususgasse 4**SV Landeck Schüler - SV Haiming-Öztal Schüler 0:2**

Landeck benötigt zur Ermittlung einer leistungskräftigen Mannschaft ein Ausscheidungsturnier zwischen den einzelnen Stadtteilen, wie es bereits schon einmal vor Jahren absolviert wurde. EM

Sportvorschau**Sportplatz Zams:**

Sonntag, den 30. August 1964:

12.45 Uhr: SV Zams Jun. - RTW Reutte Jun.

14.15 Uhr: SV Zams II - SV Telfs II

16.00 Uhr: SV Zams I - SV Telfs I

Gottesdienste in Perjen: 30. August bis 5. September

Sonntag, 30. August: 6 Uhr für Kath. Pliensig; 8.30 Uhr für Johann und Anna Neurauder; 9.30 Uhr für die Pfarrfamilie; 20 Uhr Jahrtag für Luise Wucherer.

Während der Woche sind die hl. Messen um 6, 6.30 und 7.15 Uhr. Sie werden Gott dargebracht in folgenden besonderen Meinungen:

Montag, 31. August: für Franz Habicher; für Siegfried Auer; für Barbara Ott.

Dienstag, 1. September: für Kath. Nigg und Angehörige; für Alois Ganahl; nach Meinung.

Mittwoch, 2. September: für verstorbenen Pfarrer Lorenz Prieth; nach Meinung.

Donnerstag, 3. September: für Klara Waltle; für verstorbene Eltern Pliensig; für Rosa Radlbeck.

Freitag, 4. September: für verstorbene Mutter; für Familie Zangerle; Jahrtag für Christl Steinfeld.

Samstag, 5. September: für gute Sterbestunde; für Engelbert und Filomena Marth; für Alois Ganahl.

Gottesdienste in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 30. 8.: XV. Sonntag nach Pfingsten, 6.30 Uhr Messe für Rosa Bangratz, 8.30 Uhr Messe für die Pfarrfamilie, 9.30 Uhr Jahresamt für Helene Mitterhofer, 11 Uhr Messe nach Meinung, 20 Uhr Messe für Frau Rosa Jäger und Rosa Pezzei.

Montag, 31. 8.: Hl. Raimund Nonnatus, 6 Uhr Jahresmesse für Johanna Ferk, 7.10 Uhr 2. Jahresmesse für Frau Dr. Emma Plang.

Dienstag, 1. 9.: Festfreier Tag, 6 Uhr Messe für Johann Hainz, 7.10 Uhr 2. Jahresamt für Aloisia Erhart.

Mittwoch, 2. 9.: Hl. Stephan König, 6 Uhr Jahresmesse für Maria Silbergasser, 7.10 Uhr Messe für Isabella Sturm.

Donnerstag, 3. 9.: Hl. Pius X. Papst, 6 Uhr Jahresmesse für Leo Nigg, 7.10 Uhr Messe für Ignaz Huber, 20 Uhr Heilige Stunde.

Freitag, 4. 9.: Herz-Jesu-Freitag, Pfarrcaritasopfer, 6 Uhr Jahresmesse für Adolf Steiner und Adolf Fallmerayer, 7.10 Uhr Segenmesse um den Frieden.

Samstag, 5. 9.: Hl. Laurentius Justianiani, Priestersamstag, 6 Uhr Messe für Maria Junglut, 7.10 Uhr Messe für Alois und Wilhelmine Marth, 17 Uhr Beichtgelegenheit, 20 Uhr Rosen-

kranz und Beichtgelegenheit. Besonderes: In dieser Woche ist Krankenversehgang.

Gottesdienste an der Pfarrkirche Bruggen:

Sonntag, 30. August: 15. Sonntag nach Pfingsten — 7 Uhr hl. Messe für Josef Borgogno; 9 Uhr Betsingmesse für die Pfarrgemeinde; 19.30 Uhr Abendmesse für Lorenz Schimpföfl.

Montag, 31. August: 6.45 Uhr hl. Messe für Andreas Wieser.

Dienstag, 1. September: 6 Uhr Jugendmesse (Mädchen) für Aloisia Erhart.

Mittwoch, 2. September: 6.45 Uhr hl. Messe für Josef Rangger.

Donnerstag, 3. September: (hl. Papst Pius X) 6.45 Uhr hl. Messe für Johann Platt, Bruggen.

Freitag, 4. September: Herz-Jesu-Freitag — 19.30 Uhr Abendmesse für den Frieden.

Samstag, 5. September: 6.45 Uhr hl. Messe für die Armen Seelen.

Beichtgelegenheit: sonntags vor jedem Gottesdienst.

Ärztl. Dienst: 30. 8. 1964

Landeck-Zams-Pians: Dr. Decristoforo Guido, Pians, Tel. 64 111

St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. E. Weiskopf, St. Anton, Tel. 470

Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Friedrich Kunezičky, Pfunds

Prutz-Ried: Sprengelarzt Dr. Köhle, Ried

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Nächste Mutterberatung: Montag, 31. 8., 14 - 16 Uhr

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Buchhalterin mit Bürokenntnissen und
mehrjähriger Praxis sucht Stelle.

Adresse in der Verwaltung des Blattes

**felina - die große deutsche
Miedermarke.****Textilhaus Jesiak****R A D I O****Ing. Jenfeld**EINRICHTUNGSHAUS
Landeck beim Postauto-
bahnhofReparaturen und UKW-Antennen-Montage
rasch und preiswert.**Wir suchen Herrn** mit perfekten Kennt-
nissen für Büro und Verkauf.



Gebrauchtwagen-Eintausch STEUR - LKW

RÖTHY u. WIEDNER

I N N S B R U C K
HEILIGGEISTSTRASSE 9

Verkaufe preisgünstig

PUCH 500 um S 8.500.-

Adresse in der Verwaltung des Blattes

Ein selbstsicheres Gefühl

wenn Sie schlank und figurbetont wirken.
Triumph-Modelle, BH und Corsets vom



Wer inseriert - profitiert!

tramando- der vollsynthetische,
bügelfreie Vorhang setzt sich durch!

Betten-Fesjak

Suche tüchtige, selbständige

Verkäuferin

sowie **Lehrmädchen**

ADRESSE IN DER VERWALTUNG

**Immer
bei der Hand**



Für den Bergsteiger gibt es nichts
Schöneres, als nach beschwerlichem
Aufstieg endlich auf dem Gipfel zu ste-
hen. Der Weg dort hinauf ist oft weit.
Deshalb helfe ich mir unterwegs gerne
mit DIANA. Schon ein paar Tropfen
DIANA wirken nachhaltig erfrischend.

DIANA

FRANZBRANNTWEIN

mit Menthol

das altbewährte,
wissenschaftlich erprobte Hausmittel

für Reise und Sport die handliche Plastikflasche



Wir gestatten uns
höflichst mitzuteilen,
daß Herr

Karl Stubenböck

Landeck

Urichstr. 7, Tel. (05442) 724

die Beratungsstelle für den
Bezirk Landeck übernommen
hat. Unser neuer Mitarbeiter
wird stets bemüht sein, Sie
in allen Angelegenheiten des
Bausparens ausführlich zu
beraten.

Allgemeine Bausparkasse

Österr. Volksbanken und Genossenschaften
r. G. m. b. H.

Landesberatungsstelle: Innsbruck, Innrain 37
Telefon (05222) 21400

Modisch . . bei Wind und Wetter

unsere Wettermäntel, Pelerinen und Paletot
verleihen Ihnen Wohlbehagen



Danksagung

Für die große Anteilnahme anlässlich des
Ablebens meiner Großmutter

Aloisia Figl

möchten wir auf diesem Wege allen, die
ihr Grab mit so schönen Blumen schmück-
ten und die sich am Begräbnis beteiligten,
recht herzlich danken.

Unser besonderer Dank gilt der Hoch-
wündigen Geistlichkeit von Landeck und
hier vor allem Hw. Herrn Pfarrer Cons.
Hans Aichner, den Ärzten Dr. Stettner
und Dr. Codemo für ihre ärztliche Be-
treuung sowie den Ärzten und Schwestern
des Krankenhauses Zams, an der Spitze
Herrn Primar Dr. Schönherr, für ihre auf-
opferungsvolle Hilfe und Pflege während
der Krankheit.

Familie Stadlwieser

Danksagung

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme anlässlich des Heimganges meiner innigst-
geliebten Gattin und herzensguten Mutter, der Frau

Burgi Handle geb. Niedrist

Tabakhauptverleger und Kaufmannsgattin

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank aus-
sprechen.

Besonders gilt dieser Dank unserem langjährigen Hausarzt Dr. A. Köhle und dessen Frau
Martha, für die beispielhafte ärztliche und menschliche Betreuung, H. H. Dekan Knapp und Pater
Raphael für den geistlichen Beistand, der Schwester Maria Frieda Maas vom Sanatorium Ketten-
brücke in Innsbruck für ihre sachkundige Pflege, sowie den Schwestern vom Versorgungshaus
Ried. Insbesondere danken wir allen Freunden und Bekannten von Prutz und Umgebung sowie
unseren Bekannten aus Siegen, die uns schriftlich und mündlich ihre Teilnahme bekundeten und
die letzte Ruhestätte der treuen Verstorbenen mit Kränzen und Blumen schmückten. Weiters
der Musikkapelle von Ried und den Schützen, die ihrer alten Marketenderin die letzte Ehre er-
wiesen haben.

Ein herzliches Vergelts Gott auch den Beamten des Landesgendarmeriekommandos, des
Gendarmeriepostens Ried, den Beamten des Zollamtes Nauders-Reschenpaß, den Beamten des Be-
zirksgerichtes Ried, der Steueraufsichtsstelle Landeck, dem Bürgermeister von Ried und nicht zu-
letzt allen Trafikanten des Oberen Gerichtes.

Engelbert Handle mit Karl und Margit

Mit Babys sorglos reisen . . . !

Unsere Schwedenwindeln und -Hoseri machen vieles unkomplizierter. Machen Sie doch eine Probe schon zu Hause.



Lichtspiele Landeck

Dynamit und krumme Touren

Sprengfachmann jagt als amerikanischer General verkleidet, mit seinen Komplizen eine Kleinstadt in die Luft.

Freitag, 28. August 19.45 Uhr Jv.

Die Plünderer

Ein Edelwestern des unvergeßlichen Jeff Chandler. Mit John Saxon, Dolores Hart, Marsha Hunt u. a.

Samstag, 29. August 17 u. 19.45 Uhr Jv.

Schneewittchen und die 7 Gaukler

Ein Lustspiel aus St. Moritz mit: Caterina Valente, Walter Giller, Georg Thomalla, Hanne Wieder u. a.

Sonntag, 30. August 14, 17 u. 20 Uhr
Montag, 31. August 19.45 Uhr 14 J.

Wie in einem Spiegel

Ein in Amerika mit dem Oskar ausgezeichneteter Film. Mit Harriet Andersson, Gunnar Björnstrand u. a.

Dienstag, 1. September 19.45 Uhr Jv.

Andre und Ursula

Zwei Menschen, die dem Stern folgen, gleichviel, wohin der Weg sie führt. Mit Walter Clemens, Ina Peters u. a.

Mittwoch, 2. September 19.45 Uhr Jv.

Mein Wille ist Gesetz

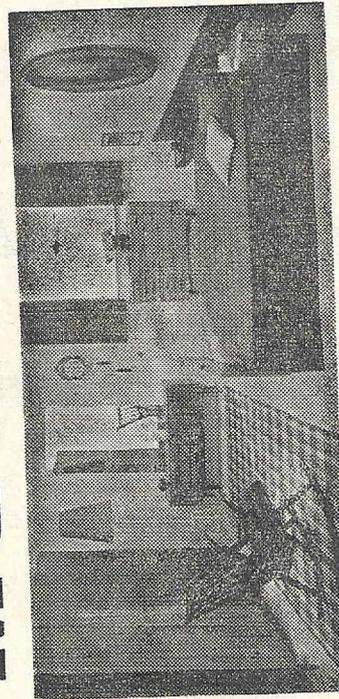
Ein amerikanischer Viehzüchter, der sich in eine unerhörte Schuld verstrickt. Mit James Sagney, Irene Papas u. a.

Donnerstag, 3. September 19.45 Uhr Jv.

Ab Freitag, 4. September 1964: Jv.

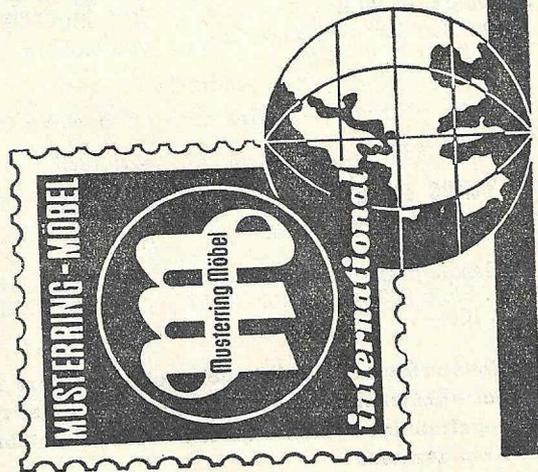
Bitterer Honig

**Die große Europäische Marke
MUSTERING - MÖBEL**



Der Musterring bietet echte Qualitätsmöbel im Stil unserer Zeit mit der Verlässlichkeit der großen europäischen Marke. Das Musterring-Angebot ist so umfassend und vielseitig zugleich, daß es jeden Anspruch - den bescheidensten wie den höchsten - erfüllen kann

Preisgerechte Möbel, die sich jeder leisten kann!



WERTGUTSCHEIN
für den 48seitigen Musterring-Jubiläum-Farbkatalogm. Maßen u. Preisen gegen S 10.- Schutzgebühr, die bei Möbelkauf gutgeschrieben wird. Bitte mit Adresse einsenden.

KOCH - IMST

Kulturreferat der Stadt Landeck Schwäbisches Landesschauspiel

Die Einzeichnungslisten

für das

Theaterabonnement 1964-65 liegen auf!

Die Einzeichnungen für das neue Abonnement können ab sofort vorgenommen werden:

in Landeck Buchhandlg. Grissemann, Malsenstr., Tel. 208
in Prutz Verkehrsamt

Die Besucher von Prutz werden wie immer, bei genügender Beteiligung, vor und nach den Vorstellungen kostenlos nach Landeck und zurück befördert.

Im Landecker **Spielplan** sind vorgesehen:

26. September 1964

Wallenstein
von Friedrich Schiller

7. November 1964

Junge Liebe auf Besuch
von Karl Wittlinger

Jänner 1965

Dame Kobold
von Calderon de la Barca

März 1965

Das Werk wird noch bekanntgegeben

April 1965

Venus im Licht
Komödie v. Christopher Fry

24. Oktober 1964:

Der Geisterzug
Kriminalstück von Arnold Ridley

6. Dezember

50. Vorstellung des SLS in Landeck

Die Herberge
von Fritz Hochwälder
nachmittags:
Rotkäppchen

Februar 1965

Der Menschenfeind
von Molière

Mai 1965

Endspurt
Komödie v. Peter Ustinow

Gesamtpreis für **neun** Vorstellungen im Abonnement:
1. Platz 232.—, 2. Platz S 207.—, 3. Platz S 182.—, 4. Platz S 130.—.

Theaterfreunde! Zeigt auch weiterhin Eure Treue zum Schwäbischen Landesschauspiel und erhaltet Euch die regelmäßigen Theaterabende durch Zeichnung von Abonnements!

Landeck soll die Theaterstadt Westtirols bleiben!

HOBELWARE

ab sofort lieferbar!



Fußbodenbretter - Lärche und Fichte, Vordach-, Wand-, Deckenschalung, gehobelt in Nut und Kamm, mit Fase oder Profil.

Zustellung auf Wunsch mit eigenem Lkw.

Fa. Franz Ortner

Zimmerei und Spaltwerk
PRUTZ
Tel. 05472 - 330

Suche für **17-jähr. Studenten** sauberes, heizbares

Zimmer für das Schuljahr 1964/65.
Mit Frühstück

Adresse in der Verwaltung des Blattes.



A & O

vom 28. August bis 3. September 1964

Schreib-Garnitur

3-teilig
1 Füllhalter, 2 Kugelschreiber - rot und blau
1 Garn.

7.50

ASo Kakao

original holländische Spitzenqualität
100 g Paket

4.-

Feine Kantwurst

in Stücken zu ca. 250 g
eine Rohwurst-Spezialität 100 g

5.-

Eierteig-Hörnchen und Bandnudeln

ausgiebig und kochfest
je 1/2 kg Polybeutel

6.-

Unverbindliche nicht kartellierte Richtpreise